

Stellen sie sich den 55-jährigen Johannes von Gott am Ende seines Lebens vor, geboren zur Zeit der Entdeckung Amerikas, in Portugal. Er suchte mit abenteuerlicher Leidenschaft für Gott das wahre Leben, als Findelkind, Hirte, Soldat und Krankenhauspionier. In späteren Jahren versuchte er einen Mann aus eiskalten Überschwemmungswässern zu retten und lag – selbst sterbend krank – im Hause einer reichen Familie im Granada.

In diesen Momenten denkt er nach über alle die Dinge, die er gerne für sein Leben gehabt hätte und er vergleicht sie mit dem was letztendlich geschehen war. Vielleicht waren dies die

## GEDANKEN VON JOHANNES VON GOTT:

- Ich bat um Abenteuer Oh Herr, um mich amüsieren zu können, aber du hast mir das Entsetzen des Krieges gezeigt, wie wenig das Leben den Leuten Wert ist und wie sinnlos der Schmerz der menschlichen Aggression ist.

- Ich bat um eine Familie, damit ich erfahren möge, wer ich bin, aber du hast mich gelehrt, dass mein wahres Heim unter denjenigen war, die nichts hatten.

- Ich bat um Sicherheit, um mich geborgen füllen zu können, aber du hast mich hinausgesandt zu den Unsichersten. Du hast mich gelehrt, Achtung zu zeigen, und die ärmsten, verlassenenen, bedeutungslosen dieser Welt, die keinen Namen haben, mit Würde zu behandeln.

- Ich bat darum, dass mir mein Traum erfüllt werde, damit ich erfolgreich werden möge, aber Du hast mich gelehrt die Hand eines schwachen Menschen zu halten und sanfte, nichts sagende Worte in die Ohren eines sterbenden Menschen zu sprechen und die Wunde liebevoll zu verbinden, die Jahrelang vernachlässigt wurde. Du lehrtest mich dabei, die Stimme derjenigen zu hören, denen nie Gehör geschenkt worden war, das menschliche Leben zu hegen und zu pflegen, dass Du so sehr geliebt hast und so beharrlich weiter getragen hast.

- Ich bat um Stille Herr, damit ich mich ausruhen möge, aber Du hast mir einen inneren Frieden geschenkt, der mich unruhig und aufgerührt macht, so lange die Welt um mich herum noch nicht geheilt ist.

- Ich bat darum, die verlassenenen Armen retten zu dürfen, damit ich eine hohe Aufgabe haben möge, aber du hast die Dinge umgekehrt gemacht und Sie waren es dann, die mich gerettet haben.

- Von dem, was ich suchte, bekam ich nichts, aber du o Herr hast mir so viel mehr geschenkt – und ich habe so reichen Segen erfahren.

### **Nun, wie steht es um dich?**

Hast Du den Segen eines Armen erlebt?

Oder hast Du die wertvollen Tränen derjenigen gespürt, die weinen oder trauern?

Bist du angesprochen worden von denjenigen, die nach Gerechtigkeit suchen, an irgendeinem herzlosen Fleckchen Erde unserer Welt?

Oder suchst du immer noch das, was mich gelegentlich versucht, nämlich die leere, falsche, Christusleere Welt der Reichen?

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Frater Johannes Karlik OH

<https://www.barmherzige-brueder.at/site/barmherzigebrueder/brueder>